

KUNSTHALLE MÜNCHEN

Pressetext

THIERRY MUGLER: COUTURISSIME 3. April* – 30. August 2020

Die Kunsthalle München präsentiert erstmals in Deutschland eine Ausstellung über den französischen Modeschöpfer Thierry Mugler. Sie wurde initiiert und produziert vom Montreal Museum of Fine Arts in Kooperation mit der Maison Mugler. Kuratiert wurde die Schau von Thierry-Maxime Lorient unter der Leitung von Nathalie Bondil, Generaldirektorin und Hauptkuratorin des Montreal Museum of Fine Arts.



Die spektakulär inszenierte Retrospektive stellt das facettenreiche Werk des visionären Couturiers, Regisseurs, Fotografen und Parfümeurs vor. Sie versammelt mehr als 150 zwischen 1977 und 2014 entstandene Haute-Couture- und Prêt-à-porter-Outfits, Bühnenkostüme und Accessoires, Videos, Fotografien, Entwurfszeichnungen und Archivmaterialien. Etwa 100 Werke berühmter Modefotografen von Helmut Newton (1920–2004) bis David LaChapelle (*1963), die Muglers Kreationen in Szene gesetzt haben, runden die Ausstellung ab.

In den frühen 1970er-Jahren revolutionierte der als klassischer Balletttänzer ausgebildete Mugler die Mode, indem er den fließenden Bohemien-Looks der Hippie-Zeit futuristische und komplex konstruierte Schnitte sowie skulpturale oder elegante körperbetonte Silhouetten entgegensetzte. Mit seinen Entwürfen verlieh Mugler den Menschen, die er einmal als »zerbrechliche, schöne Geschöpfe« bezeichnete, heroische Stärke. In Zeiten des Cocooning, des Rückzugs aus der als unüberschaubar und bedrohlich empfundenen Welt ins häusliche Privatleben, schuf Mugler mit Anleihen aus der Welt der Tiere und Mythen ebenso wie aus dem Universum moderner Technik und Architektur glamouröse Panzer, die Frauen in Superheldinnen verwandelten. Er experimentierte dabei mit innovativen Materialien wie Metall, Plexiglas, Kunstpelz, Vinyl oder Latex. »Mein einziges Maß ist die Maßlosigkeit«, sagte Mugler über seine extravaganten Kreationen. Seine Entwürfe wurden von Stars wie Diana Ross (*1944), Liza Minelli (*1946), David Bowie (1947–2016), Céline Dion (*1968) oder Lady Gaga (*1986) getragen, ebenso schuf er Kostüme unter anderem für die Touren und Videos von Stars wie Beyoncé (*1981).

Überall auf der Welt gewann Mugler Mitarbeiter für die Umsetzung seiner fantastischen Ideen – darunter Autolackierer und Lederhandwerker, Drucktechniker und Fotografen, Wissenschaftler und Künstler. Charakteristisch für seine Mode ist eine raffinierte Mischung von Hoch- und Populärkultur, in der veredelte Haute Couture und Drag-Show-Drama zusammentreffen. Sie bewegt sich zwischen Elitismus und Massenwirksamkeit, zwischen Tradition und Transgression. Als brillanter Geschichtenerzähler mit einer Vorliebe für theatralische Performances hat Mugler einige der spektakulärsten Modenschauen seiner Zeit inszeniert. Er entwarf Kostüme für die

* Die Kunsthalle München wird angesichts der Corona-Ausnahmesituation frühestens am 20. April wieder öffnen. Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Website und in unserem Newsletter.

von der Comédie-Française und dem Festival d'Avignon verantwortete Inszenierung von Shakespeares *Macbeth* sowie für die *Zumanity*-Show des Cirque du Soleil und brachte seine eigenen Revuen wie die *Mugler Follies* in Paris und *The Wyld* im Berliner Friedrichstadt-Palast auf die Bühne.

Als Fotograf und Regisseur schuf er den Videoclip »Too Funky« des britischen Sängers George Michael (1963–2016), sowie Kurzfilme mit Isabelle Huppert (*1953) und Juliette Binoche (*1964). Sein Werk zeichnet sich durch zahlreiche weitere Kooperationen mit den Größen der Kunstwelt aus – unter anderem mit dem Filmemacher Álex de Iglésia (*1965), Innenarchitektin Andrée Putman (1935–2013) und bekannten Fotografen wie Helmut Newton (1920–2004), Guy Bourdin (1928–1991), Dominique Issermann (*1947), Herb Ritts (1952–2002), Ellen von Unwerth (*1954), David LaChapelle (*1963) und Pierre & Gilles (*1950 und *1953).

Die Ausstellung präsentiert die verschiedenen Aspekte von Muglers Schaffens in acht Akten.



Luigi & lango, Gisele Bündchen, 2018, Digitalprint,
Outfit: Thierry Mugler, Kollektion Superstar Diana
Ross, Prêt-à-Porter Frühjahr/Sommer 1991
Foto: © Luigi & lango

AKT I – FUTURISTISCHE COUTURE & FEMBOTS

Mit der Kreation von futuristischen, aerodynamischen und roboterhaften Looks, die übermenschliche Stärke ausstrahlen, lenkt Mugler den Blick auf das Verhältnis von Mensch und Maschine. Seine Cyborgs und karosserieverkleideten Geschöpfe sind Vorboten der transhumanen Revolution, die unseren Alltag heute maßgeblich bestimmt. Der Designer ließ sich dabei von Science Fiction und Comic-Heldinnen ebenso inspirieren wie von mittelalterlichen Rüstungen und Uniformen, von Industrial Design und futuristischen Fahrzeugen. 1989 entstand mit der Kollektion *Hiver Buick* eine Hommage an den amerikanischen Automobildesigner Harley J. Earl (1893–1969), der unter anderem die Heckflossen des 1959er Cadillac Eldorado entwarf. Ein Meisterwerk ist Muglers in 6-monatiger Arbeit entstandener »Maschinenmensch« (1995), der auf die Figur Futura in dem 1927 von Fritz Lang (1890–1976) verfilmten Roman *Metropolis* zurückgeht.

Diese beiden Ausstellungsräume wurden vom Berliner Künstler und Bühnenbildner Philipp Fürhofer gestaltet, der bereits 2018 die beeindruckende Inszenierung der Ausstellung »Du bist Faust. Goethes Drama in der Kunst« verantwortete.



David LaChapelle, Danie Alexander, London Sunday Times, Mai 1998; Outfit: Thierry Mugler, Kollektion Jeu de Paume, Haute Couture Frühjahr/Sommer 1998
Foto: © David LaChapelle

AKT II – STARS & STRASS. STAGING FASHION

»Meine einzig wahre Berufung ist die Bühne.« In der Überzeugung, dass Mode in einem musikalischen und theatralischen Setting gezeigt werden muss, begründete Mugler das Prinzip der Modenschau als Spektakel. 1984 öffnete er eine überwältigende, im Pariser Zenith veranstaltete Schau, eine regelrechte Mode-Oper, für ein Publikum von 6000 Personen. Sein Catwalk wurde zur Bühne für Musical-Komödien, Szenen aus Comics, Hollywood-Filme und glamouröse Cabaret-Schauen. Er führte auch den Trend ein, Stars bei Modenschauen modeln zu lassen. Mugler lud Sängerinnen und Hollywoodschauspielerinnen wie Tippi Hedren (*1930), Diana Ross (*1944) oder Sharon Stone (*1958) ein, für ihn zu laufen; Stars wie James Brown (1933–2006), David Bowie (1947–2016), Céline Dion (*1968), Madonna (*1958), Lady Gaga (*1986) und Beyoncé (*1981) trugen seine Entwürfe.



Patrice Stable, Emma Sjöberg während des Videodrehs zu George Michaels Song »Too Funky«, Paris, 1992, Regie: George Michael und Thierry Mugler; Outfit: Thierry Mugler, Kollektion Les Cowboys, Prêt-à-Porter Frühjahr/Sommer 1992; Foto: © Patrice Stable

AKT III – TOO FUNKY

1992 erschien das Musikvideo für den berühmten Song »Too Funky« des britischen Popstars George Michael (1963–2016), das den Beginn von Muglers Karriere als Videoregisseur markierte. Der Song wurde auf dem Charity-Album *Red Hot + Dance* veröffentlicht, mit dem Mittel für den Kampf gegen Aids eingeworben werden sollten – ein Anliegen, das sowohl der Sänger als auch der Designer unterstützten. Quintessenz der Popästhetik, versammelt »Too Funky« eine außergewöhnliche Besetzung in Mugler-Outfits: Neben gefeierten Supermodels wie Linda Evangelista (*1965), Eva Herzigová (*1973), Nadja Auermann (*1971) u.a. treten auch Persönlichkeiten der New Yorker Modeszene sowie Schauspieler und Performance-Künstler auf. Es existieren zwei Versionen des Videos, eine von George Michael, die in der Ausstellung gezeigt wird, und eine von Mugler. Mit einem gleichzeitig kämpferischen und spöttischen Blick enthüllt der Designer hier den Kontrast zwischen dem Glamour auf dem Laufsteg und dem Chaos hinter den Kulissen.



Ellen von Unwerth, Eva Herzigová hinter den Kulissen der Thierry Mugler Fashion Show Paris, 1992; Silbergelatineabzug; Outfit: Thierry Mugler, Kollektion Les Cowboys, Prêt-à-Porter Frühjahr/Sommer 1992; Foto: © Ellen von Unwerth

AKT IV – BELLE DE JOUR | BELLE DE NUIT

Inmitten der Hippiebewegung setzte Mugler den Flower- Power- und ethnischen Looks der frühen 1970er die Erfindung seiner «Glamazone» entgegen – eine moderne, stylische, urbane, unkonventionelle Frau. Sie profilierte sich durch mutige körperbetonte Schnitte, architektonische Silhouetten und innovative Materialien und verkörperte das von Mugler weiterentwickelte Konzept des *power dressing*: Von da an ging die Macht weiblicher Verführung Hand in Hand mit beruflichem Erfolg. Mit dem Aufkommen des *total look* (Styling, bei dem nur eine Farbe oder ein Muster getragen wird) und durch Elastanstoffe ermöglichte hautenge Designs rückte der Mythos des perfekten Körpers in den Fokus. Mugler griff Materialien der Fetisch- und Untergrundszene wie Latex und Vinyl auf und machte sie nicht nur salonfähig, sondern zu Klassikern. Die Kunsthistorikerin und Feministin Linda Nochlin (1931–2017) fasste Muglers Stil wie folgt zusammen: »Er ist so extrem, dass diese Frauen keine Sexobjekte sind, sondern Sexsubjekte.«

Der Titel dieses ganz in Schwarz-Weiß gehaltenen Raumes bezieht sich auf Luis Buñuels Filmklassiker *Belle de jour* (*Schöne des Tages*; 1967), der von einer frustrierten Ehefrau (Catherine Deneuve, *1943) handelt, die sich traut, ihre Sexualität selbstmächtig auszuleben.



Michel Lemieux: Macbeth-Hologramm; Photo © Marc Cramer

AKT V – MACBETH

Am 6. Juli 1985 spielte die Comédie-Française in der Eröffnungsnacht des Festivals von Avignon eine neue Produktion von William Shakespeares (1564–1616) berühmtem Stück *Macbeth*. Geprägt von seiner eigenen Bühnenerfahrung als Tänzer und seiner Faszination für aufwendige Inszenierungen, entwarf Mugler über 70 Kostüme sowie Accessoires für das Stück. Ihm stand dafür das größte Budget seit der Gründung der Kompanie im Jahr 1680 zur Verfügung. »Die Schauspieler trugen prachtvolle Rüstungen und Brustharnische, Wämser aus Leder und Metall, die eine Muskulatur nachbildeten. Darunter waren sie jedoch ganz verletzlich«, kommentierte Mugler.

Das Kostüm der Lady Macbeth diente dem Multimediakünstler Michel Lemieux (*1959) als Ausgangspunkt für seine – speziell für diese Ausstellung kreierte – Hologramm-Installation. In ihr wird die schlafwandelnde, zunehmend von schwerer Reue geplagte Königin von dem Blut verfolgt, das sie auf ihren Händen imaginiert, bevor sie letztlich dem Wahnsinn verfällt.



Thierry Mugler, Claude Heidemayer, New York; Outfit: Thierry Mugler, Kollektion Les Infernales, Prêt-à-Porter Herbst/Winter 1988–1989; Foto: © Thierry Mugler

AKT VI – JENSEITS DER MODE: MUGLER HINTER DER LINSE

Muglers Interesse an Fotografie kam 1976 auf, als er Helmut Newton bat, eine Werbekampagne für ihn zu realisieren. Bei den Aufnahmen intervenierte Mugler jedoch so stark, dass Newton schließlich erwiderte, er solle es doch selbst machen – was der Designer auch tat. Während Mugler seine Zusammenarbeit mit Newton über 20 Jahre lang fortführte, entwickelte er gleichzeitig seine ganz eigene Bildsprache für Kampagnen. Im Spiel mit Proportionen und Perspektiven setzen seine fotografischen Körperinszenierungen oft miniaturhaft kleine Figuren in monumentale Kulissen. Geprägt von der gotischen Cathedral-Architektur seiner Heimatstadt Straßburg, von Art Déco und sowjetischen sowie futuristischen Ästhetiken fotografierte Mugler seine Musen an schwer zugänglichen Orten wie den Eisbergen Grönlands, den Dünen der Sahara oder den schwindelnden Höhen des Chrysler Buildings.



Helmut Newton, Jerry Hall und Thierry Mugler, Paris, 1996; Foto: © The Helmut Newton Estate

AKT VII – HELMUT NEWTON & MUGLER

Als zentraler Bestandteil des Zeitschriftenbooms kam in den 1960er-Jahren die Modefotografie zu ihrem Recht, die die herkömmlichen Modeillustrationen verdrängte. Die an Bedeutung gewinnenden Chefredakteure hatten freie Hand bei der Unterstützung junger Talente, seien es Modelle, Fotografen oder Designer. So brachte Francine Crescent, Chefredakteurin der französischen *Vogue* von 1968 bis 1987, Muglers Karriere maßgeblich voran und unterstützte auch zwei Meister, die die Regeln der zeitgenössischen Modefotografie auf den Kopf stellten: Helmut Newton (1920–2004) und Guy Bourdin (1928–1991), deren Fotografien von Mugler-Glamazonen in den frühen 1970ern die Bildstrecken der Magazine beherrschten. Newton fotografierte starke Verführerinnen. Seine Bilder von Frauen in Kreationen von Mugler, die traditionelle Erzählweisen hinter sich lassen, zeigen eine Mischung aus kühnem Sexappeal und luxuriöser Eleganz. Sie greifen Kompositionsstrategien surrealistischer Künstler auf, spielen mit dem Konzept des Bildes im Bild oder mit der Gegenüberstellung von Akt und bekleideter Figur. Mit ihrer Vieldeutigkeit und ihrem Bildwitz haben zahlreiche seiner Werke den Status von Ikonen erlangt.

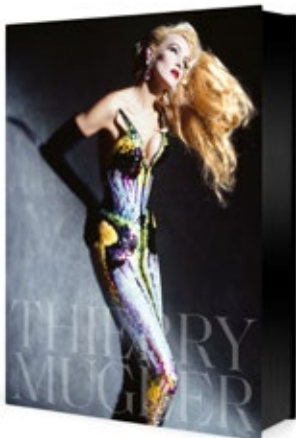


Ausstellungsansicht, Photo © Marc Cramer

AKT VIII – METAMORPHOSEN

»Ich war schon immer fasziniert von dem schönsten Tier auf Erden: dem Menschen«, sagt Mugler. Seiner Ansicht nach ist die menschliche Verführungskunst von der Tierwelt geprägt, die seine fantastischen Kreationen anregt. Muglers Bestiarium ist inspiriert von Meerestieren und Reptilien, von Insekten, Vögeln und Schmetterlingen. Er lehnte es jedoch ab, mit luxuriösem exotischem Leder oder seltenen Federn zu arbeiten, sondern konzentrierte sich auf die Verwendung synthetischer Materialien. Wassernymphen bevölkerten die Meerestiefen seiner Kollektion *Die Atlantiden* mit ihren Muschel-Bustiers aus Glas, Seeigel-Accessoires, Nähten im Fischgrät-Look und spektakulären Quallenkleidern aus Organza. 1997 und 1998 gelang dem Designer mit zwei außergewöhnlichen Kollektionen die Wiederbelebung der französischen Haute Couture. *Die Insekten* enthielt ein atemberaubendes Etuikleid mit schwarzer Samtschleppe, die mit Schmetterlingsflügeln aus Hahnenfedern geschmückt war. Muglers »Die Chimäre« ist eine mythische Kreatur mit Gliederrüstung und Schuppen, besetzt mit Kristallen, Strasssteinen, Federn und Rosshaar – ein in Zusammenarbeit mit dem Korsetthersteller Mr Pearl (*1962) und dem Künstler Jean-Jacques Urcun entstandenes Meisterwerk, das tausende Arbeitsstunden im Atelier erforderte.

Dieser Ausstellungsraum wurde vom RodeoFX mit einer animierten 360°-Projektion ausgestattet. Das mehrfach oscar-preisgekrönte Studio liefert seit Jahren die Visual-Effects für zahlreiche große Filmproduktionen, darunter *Game of Thrones* und *Star Wars*.



LUXUS-BEGLEITBAND ZUR AUSSTELLUNG

(englisch)

Thierry Mugler: *Couturissime*, herausgegeben von Thierry-Maxime Loriot; mit Essays von Jeanne Beker, Nathalie Bondil, Marie Colmant, Matthias Harder, Jack Lang, Amelie Nothomb, Lou Stoppard, Stefano Tonchi und Shelly Verthime; mit 350 Archivbildern und bisher unveröffentlichten Fotografien von den bedeutendsten Modefotografen. Phaidon Verlag, 400 Seiten. Mitnahmepreis in der Kunsthalle: € 79

Mit rund 350.000 Besuchern jährlich ist die **Kunsthalle München** eines der renommiertesten Ausstellungshäuser Deutschlands. Im Herzen der Münchner Innenstadt gelegen werden hier pro Jahr drei große Ausstellungen zu den unterschiedlichsten Themen gezeigt. Rund 1.200 m² Ausstellungsfläche sind mit modernster Museumstechnik ausgestattet und bieten Kunstwerken verschiedenster Gattungen eine würdige Plattform: ob Malerei, Skulptur, Grafik, Fotografie, Kunsthandwerk, Design oder Mode. Monografische Ausstellungen und thematische Projekte wechseln sich dabei ab, aber auch interdisziplinäre Ansätze finden im vielseitigen Programm der Kunsthalle München ihren Platz.

BIOGRAFIE

Manfred Thierry Mugler wird in Straßburg, Frankreich, geboren.

1962 Der junge Mugler tritt dem Ballett der Opéra national du Rhin bei und geht mit der Kompanie sechs Jahre lang auf Tour. Er taucht in die magische Welt der Bühne ein; seine Faszination für Musik, Inszenierung, Beleuchtung und die durch Kostüme und Make-up vervollkommneten Darsteller wird seine spätere Arbeit nachhaltig prägen. Er besucht die École supérieure des arts décoratifs in Straßburg, beginnt Kleider zu entwerfen und seinen eigenen Stil zu definieren.

1967 Nach Jahren in unterschiedlichen Produktionen von *Schwanensee* und anderen klassischen Balletten beginnt er, sich nach einem kreativeren Betätigungsfeld umzusehen und beschließt nach Paris zu ziehen, wo er bei Kompanien für zeitgenössisches Ballett vortanzte. Nach kurzer Zeit in der französischen Hauptstadt wird ihm bewusst, dass Modedesign ein echter Beruf sein kann. Er verkauft seine Entwürfe an Dorothée Bis und Cacharel. Angeheuert vom ersten »hippen« Laden in Paris, Gudule in der Rue de Buci, kreiert er mit seinen ersten Maxicoats und seinen extrem breitschultrigen Silhouetten einen neuen Stil, der sofort Erfolg hat. Er unternimmt eine erste Reise in die USA, dann nach Mexiko und Indien. Dort lernt er Kathakali, eine Form des Tanzdramas aus der südlichen Region Kerala kennen, das auch Pantomime und Kampfkunst beinhaltet. Er wird freiberuflicher Stylist für verschiedene Konfektionshäuser und arbeitet sieben Jahre lang in Paris, London, Mailand und Barcelona. Pro Saison entwirft er bis zu acht Kollektionen für Damen, Herren und Kinder.

1969 Er pendelt zwischen London und Amsterdam. In der britischen Hauptstadt verkauft er seine Entwürfe auf der King's Road. Die Chelsea-Boutiquen Mr Freedom und Granny Takes a Trip sind ein Mekka der exzentrischen Hippie-Mode, die von Jim Morrison, Jimi Hendrix, Lou Reed, David Bowie, John Lennon und den Mitgliedern von Pink Floyd getragen wird.

1973 Er kreiert die Gründungskollektion für sein erstes Label, Café de Paris. Seine Kleidung wird im Concept-Store Créateurs et Industriels in der Rue de Rennes in Paris vertrieben, den die französische Innenarchitektin Andrée Putman und der Geschäftsmann Didier Grumbach entwarfen. Er zeigt zwei Kollektionen, die sowohl bei der Presse als auch bei Ankäufern internationaler Warenhäuser wie Browns in London und Bergdorf Goodman in New York Begeisterung hervorrufen. Zusammen mit Alain Caradeuc, der einen Teil seiner Geschäftstätigkeit finanziert, gründet er in einem kleinen Studio die Firma Thierry Mugler. Im darauffolgenden Jahr präsentiert er die ersten Kollektionen, die seinen Namen tragen in einem komplett weißen Fotostudio – bereits zu diesem frühen Zeitpunkt eine Gesamtinszenierung. In seinem gleichzeitigen Wohnapartment und Arbeitsatelier gründet er sein eigenes Label und das Haus Thierry Mugler. In einer Zeit, in der unstrukturierte Looks die Modewelt beherrschen, etabliert er eine Rückkehr zu körperbewussten, definierten Formen und erschafft eine hochstilisierte und schmeichelhafte Silhouette. Er erläutert: »Beim Tanzen habe ich viel über Körpersprache gelernt, die Bedeutung der Schultern, wie man den Kopf hält, wie man geht und die Beine positioniert. Diese Erfahrungen haben mir geholfen einen essenziellen Modestil zu kreieren, der sowohl funktional als auch raffiniert ist. Mode ist wie eine alltägliche persönliche Performance.«

1974 Auf Anraten von Pierre Bergé beteiligt sich Didier Grumbach an Mugler und geht mit Michel Douard eine Partnerschaft ein: Während er ebenfalls für Valentino, Saint Laurent, Lanvin und Chanel Prêt-à-porter mitproduziert, wird er ab 1978 für zwanzig Jahre zum Präsidenten des Thierry-Mugler-Labels. Grumbach wird Douard im selben Jahr als Geschäftsführer vorgeschlagen. Zu diesen neuen Investoren gesellt sich der renommierte italienische Strickwarenhersteller Ginocchietti, der es der Maison Mugler ermöglicht zu wachsen, Büros und Ateliers einzurichten und das Konzept der vollständig inszenierten, spektakulären Modenschau zu entwickeln.

1976 Der deutsche Fotograf Helmut Newton wird beauftragt, Muglers erste Werbekampagne zu fotografieren. Irritiert von den ständigen Einmischungen des Designers übergibt Newton Mugler plötzlich seine Kamera und sagt, er solle die Kampagne doch selbst fotografieren – was Mugler dann auch tut.

1978 Mugler startet seine erste Werbekampagne als Fotograf. Seine Suche nach dem idealen Ort für die Inszenierung seiner Dramatis personae führt ihn zu außergewöhnlichen Orten auf der ganzen Welt, einschließlich der Sahara, China, Japan, Grönland, Russland, Afrika, dem Nahen Osten sowie Nord- und Südamerika. Fasziniert von monumentaler Architektur sowie dem grenzenlosen grafischen,

»architektonischen« Charakter der Natur, nimmt sein fotografisches Auge eine sehr persönliche, poetisch-lebendige Perspektive ein. »Für mich ist ein Foto nicht die Realität. Es ist Kunst, die das Gefühl von Realität einfängt und die so oft überarbeitet werden kann, bis sie perfekt ist. Ich bin selten zufrieden.«

Mugler eröffnet seine erste Boutique auf der Place des Victoires in Paris.

In seinen ersten »außerirdischen« Kollektionen, gefolgt von jenen mit seinen Amazonen und »Insekten-Frauen«, propagiert Mugler eine starke, erfolgreiche und sinnliche Frau mit großer Geste. Er kombiniert einen anatomisch strukturierten Schnitt mit einem raffinierten sexy Stil und lanciert damit den Unisex-Look. Die Pracht der »neuen Frau« spiegelt sich bald in der klaren Erscheinung und dem entschlossenen, modernen Stil des »Mugler-Mannes« wider mit seinem einfachen, präzisen und strukturierten Schnitt samt breiten Schultern, schlank und puristisch – ein neuer Klassiker. Von 1983 bis 1986 werden weltweit über fünfzig Geschäfte und In-Store-Boutiquen eröffnet; von Genf über New York bis Tokio. Mugler entwirft die Uniformen für die Kellner der legendären Diskothek Le Palace, von 1978 bis 1981 das Mekka des Pariser Nachtlebens. Seine erste internationale Modenschau findet in Tokio statt.

1979 David Bowie tritt in der Fernsehsendung Saturday Night Live zusammen mit dem Performer Joey Arias und dem Sänger Klaus Nomi auf, die beide Mugler-Kreationen tragen. Im selben Jahr trägt erstmals auch Bowie ein von Mugler designtes, Meerjungfrau-artiges Paillettenkleid in seinem »Boys Keep Swinging«-Musikvideo. Während seiner gesamten Karriere wird der Sänger Muglers Kreationen auf der Bühne, in seinen Musikvideos, für seine öffentlichen Auftritte und auf dem roten Teppich tragen. Auch bei seiner Hochzeit mit dem somalischen Model Iman im Jahr 1992 wurde er von dem Designer ausgestattet.

1982 Parallel zu seiner Karriere als Designer schreibt sich Mugler in die Schauspielschule Cours Florent ein, die er vier Jahre lang besucht und in der er auch seine ersten eigenen Produktionen auf die Beine stellt. Dort lernt er die in Quebec geborene französische Sängerin Mylène Farmer kennen. Im Laufe der Jahre arbeitet er mit ihr an zahlreichen Videos und Konzerten.

1984 Mugler feiert das zehnjährige Bestehen seines Modehauses mit einer opulenten Laufstegshow für seine Herbst-/Winterkollektion, die er anlässlich der Eröffnung des Zénith in Paris der Öffentlichkeit präsentiert. Mehr als sechstausend Menschen – von denen viertausend Tickets kaufen – besuchen diese erste »Modenschau von opernhafem Ausmaß«, bei der 350 Outfits vorgeführt werden.

1985 Er entwirft die Kostüme für das Musical *Émilie Jolie*, das fünf Jahre läuft, und realisiert die Oper *Nuits d'été* (Sommernächte), die auf dem Festival d'Uzès in Frankreich uraufgeführt wird. Er designt zwölf Jahre lang die Kostüme für die Auftritte der französischen Schauspielerin und Komikerin Sylvie Joly. Darüber hinaus entwirft Mugler Kostüme für die Inszenierung von Shakespeares *Macbeth* der berühmten Comédie-Française. Der Produktion wurde das größte Budget zugeteilt, das seit der Gründung der Institution durch Ludwig XIV. zur Verfügung gestellt wurde. Im Sommer wurde das Stück auf dem Festival d'Avignon im Ehrenhof des Papstpalasts uraufgeführt und lief in den anschließenden Herbst- und Wintermonaten im Pariser Theater der Institution. Im April löst der französische Kultusminister Jack Lang einen Skandal aus, als er in einem von Muglers schwarzen Anzügen mit Mao-Kragen an einer Sitzung der Nationalversammlung teilnimmt, in der das Tragen einer Krawatte vorgeschrieben ist. Dies führt zu großem Erstaunen unter den Abgeordneten. Sein Anzug wird von einigen Journalisten als »exzentrisch« oder auch als Look für einen »islamisch angehauchten Geistlichen« bezeichnet. Der Vorfall macht sogar landesweite Schlagzeilen.

1987 Mugler führt Regie bei *L'Antimentale*, einem Kurzfilm mit seiner Muse Dauphine de Jerphanion und dem Boxer Stéphane Ferrara. Die Musik ist von Gabriel Yared.

1988 Publikation des Buchs *Thierry Mugler: Photographer*.

1989 Mugler entwirft die Kostüme für die erste große Tournee von Mylène Farmer, die *Tour 89*. In Moskau moderiert er den ersten nationalen Supermodel-Wettbewerb – Iman ist die Zeremonienmeisterin und veranstaltet eine Modenschau nur mit russischen Models.

1990 Mugler dreht vier Kurzfilme für Canal+ mit Juliette Binoche (*The Trial of Joan of Arc*), Isabelle Huppert (*The Human Voice*), Viktor Lazlo (*Put the Blame on Me*) und Dauphine de Jerphanion (*Marie-Antoinette at the Temple*). Er realisiert außerdem seine erste Fernsehwerbung für Gauloises-Zigaretten, *Gauloises Aventures*.

Thierry Mugler und das Kosmetikunternehmen Clarins Group gründen gemeinsam Thierry Mugler Parfums.

1991 Er veranstaltet zwei spektakuläre Modeschauen in Tokio.

1992 Mugler präsentiert seine erste Haute-Couture-Kollektion im Hotel Ritz in Paris. Zeitgleich dreht und

inszeniert er George Michaels Musikvideo »Too Funky«. In dieser Satire auf die Modewelt präsentiert Mugler seine Vision von »Himmel« (Der Laufsteg) und »Hölle« (Backstage). Darin sind Prominente, Schauspieler sowie Darsteller und Supermodels zu sehen, darunter Nadja Auermann, Tyra Banks, Linda Evangelista, Eva Herzigová, Estelle Lefébure, Rossy de Palma, Djimon Hounsou, Bob Paris, Julie Newmar, Joey Arias und Rod Jackson. Aufgrund anhaltender Konflikte während der Dreharbeiten werden zwei Versionen des Videos produziert, eine vom französischen Couturier und die andere vom britischen Sänger. Für APLA (AIDS Project Los Angeles) veranstaltet Mugler eine Modenschau in Los Angeles, an der zahlreiche Musiker sowie Mode- und Unterhaltungssikonen teilnehmen: Lady Miss Kier von der Gruppe Deee-Lite und Celia Cruz singen, Lypsinka hat einen Auftritt und unter anderem laufen Jeff Stryker, Daryl Hannah, Ivana Trump, Michelle Phillips, Debi Mazar, Brigitte Nielsen, Talisa Soto, Diane Brill, Traci Lords, Linda Hamilton und Sharon Stone in Muglers Modenschau. Der Designer steht wie gewohnt hinter allem, von der Musik über die Inszenierung bis hin zur Choreografie und Beleuchtung. Der Duft Angel kommt im Herbst auf den Markt. Nach nur wenigen Jahren zählt Angel zu den zehn meistverkauften Parfums der Welt und erzielt den Spitzenplatz in Frankreich. Dieser Duft wurde nach Muglers Vorstellungen von Grasse-Parfumeur Olivier Cresp kreiert. Der Designer wollte »ein Parfüm herstellen, das einen dazu bringt, die Person auffressen zu wollen, die es trägt«. Es sollte jene Duftnoten enthalten, die Kindheitserinnerungen hervorrufen, wie beispielsweise den Geruch von Schokolade und Zuckerwatte. Nach über sechshundert Versuchen fügt Cresp zu einer der ersten Formeln, die hauptsächlich aus Vanille und Patschuli besteht, Ethylmaltol (auch als Veltol bekannt) hinzu. Diese Verbindung, die an kandierte Früchte, gezuckerte Mandeln und Karamell erinnert, wurde 1969 von dem Labor der Schweizer Firma Firmenich entwickelt und produziert. Bis dahin in der Lebensmittelindustrie als Aroma verwendet, feiert Ethylmaltol mit Angel sein Debüt in der Parfümherstellung und schafft eine völlig neue Kategorie von sogenannten »Gourmand«-Düften.

1993 Er ist der erste und einzige französische Designer, der Besitzer eigener hochmoderner Produktionsstätten ist – eine davon in einem 2300 Quadratmeter großen Werk in Angers, Frankreich. Dort stellt sein Unternehmen mit einer bemerkenswerten Präzision, die sich auf alle Aspekte des Kleidungsherstellung einschließlich der Innenveredelung erstreckt, High-End-Prêt-à-porter her, dier er selber als »industrialisierte Couture« bezeichnet. Er organisiert eine Benefiz-Modenschau für amfAR im Saks Fifth Avenue, New York mit Diana Ross als Model. Er präsentiert in Wien eine Modenschau für den ersten Life Ball.

1994 Mugler erscheint in dem Film *Ready to Wear* von Regisseur Robert Altman, der dem Designer erlaubt, die Szene, in der er zu sehen ist, selbst zu schreiben.

1995 Mit einer spektakulären Modenschau im Pariser Cirque d'Hiver feiert Mugler das 20-jährige Jubiläum seines Labels. James Brown tritt während des Finales auf, dazu präsentieren die größten Supermodels aller Zeiten, darunter Carmen Dell'Orefice, Jerry Hall, Kate Moss, Claudia Schiffer, die legendäre amerikanische Schauspielerin und Hitchcock-Muse Tippi Hedren und Großerbin Patty Hearst seine Mode auf dem Laufsteg. Er entwirft das Konzept für die Eröffnungsnummer des ersten VH1 Fashion Award.

1996 Einführung von A* Men, dem ersten Mugler-Parfum für Männer.

1997 Er wird Mitglied der Pariser Chambre syndicale de la haute couture. Für die Haute-Couture-Saison im Frühjahr/Sommer lässt er die Show zu seiner Kollektion *Les Insectes* für seine amerikanischen Kunden live nach New York übertragen. Diese Show wie auch diejenigen von Mode-Ikonen wie Yves Saint Laurent, Valentino, Versace und Chanel markiert die neue Avantgarde bestehend aus Thierry Mugler, Jean Paul Gaultier, John Galliano (für Christian Dior) und Alexander McQueen (für Givenchy) – eine historische Woche in der Geschichte der Mode. Insgesamt reisen 850 Journalisten und 320 Fotografen aus 40 Ländern nach Frankreich, um die Stadt des Lichts wieder an die Spitze der Modebranche zu bringen. Die Clarins Group erwirbt die Mehrheitsanteile an der Maison Thierry Mugler.

1998 Mugler zieht nach New York.

1999 Zum 45. Geburtstag des *Playboy*-Magazins produziert er eine Reihe von Fotografien, die ihn zum führenden Künstler des Konzepts der Sex Couture machen.

2000 Er veranstaltet eine Modenschau auf der berühmten Spanischen Treppe in Rom. Sophia Loren ist die Schirmherrin der Veranstaltung.

2002 Mugler verlässt sein eigenes Couture-Haus und zieht sich aus der Modewelt zurück, um sich gänzlich Regie von Bühnenproduktionen zu widmen. Ab sofort nennt er sich Manfred Thierry Mugler.

2003 Er ist Teil des Kreativteams von *Zumanity*, der ersten und einzigen Cirque-du-Soleil-Show nur für Erwachsene. Er entwirft auch die Kostüme, unter anderem in Zusammenarbeit mit Stefano Canulli und leitet die finale »Extravaganza«-Szene. Die Show läuft immer noch im New York-New York Hotel & Casino in Las Vegas.

2005 Markteinführung des Parfüms Alien.

2008 Mugler entwirft die Bühnenkostüme für die Welttournee *I am...* der amerikanischen Popsängerin Beyoncé. Bei mehreren Nummern der Show führt er Regie und ist sowohl an der Choreografie und künstlerischen Leitung als auch an der Aufnahme der Konzertvideos beteiligt. Markteinführung der Linie Thierry Mugler Beauté.

2009 Er trägt zur Entwicklung der in New York präsentierten Show *Arias with a Twist* bei und kreiert die Kostüme dafür.



2013 Er kreiert und inszeniert die *Mugler Follies*, eine neue Art von Revue, die fast zwei Jahre lang im Theater Le Comédia in Paris präsentiert wird und für die er die Kostüme entwirft und die meisten Songs schreibt.

2014 Mugler entwickelt und inszeniert eine neue Show namens *The Wyld* im Berliner Friedrichstadt-Palast, die bis 2016 aufgeführt wird. Sie hat das größte Budget aller Produktionen seit der Eröffnung des Theaters im Jahr 1919 und ist mit 500 Vorstellungen und 800.000 Zuschauern sein bisher größter Erfolg. Er lässt sich in Berlin nieder.

2019 Die Ausstellung *Thierry Mugler: Couturissime* wird vom Montreal Museum of Fine Arts entwickelt, produziert und in Umlauf gebracht. Veröffentlichung von *Manfred Thierry Mugler Photographer*, eine Monografie seiner Fotografien aus 40 Jahren. Ausstellung seines fotografischen Werks in der Polka Galerie (Paris).

Max Abadian, Manfred Thierry Mugler, 2018; Foto: © Max Abadian

Eine atemberaubende visuelle Reise durch das Werk der Fashion- und Couture-Ikone Manfred Thierry Mugler



Seit seiner ersten Kollektion im Jahr 1973 wird Manfred Thierry Mugler für seine kreative Vision gefeiert. Er lässt sich von Architektur und Theater über das frühe Hollywood bis hin zum Futurismus inspirieren und entwirft nicht nur seine Kollektionen, sondern inszeniert auch seine eigenen Schauen, führt Regie seiner Werbekampagnen und fotografiert seine Kreationen. Dieser Band umfasst über 150 seiner eigenen Fotografien und präsentiert sowohl ikonische als auch noch nie veröffentlichte Bilder. Ein reisetagebuchartiger Text begleitet Mugler bei seinen Shootings um die ganze Welt und bietet einen Blick hinter die Kulissen. *Manfred Thierry Mugler Photographer* ist eine Reise durch die Arbeit eines einzigartigen Talents und beweist, dass seine Vision am besten durch seine eigenen Bilder eingefangen wird. Abrams Verlag, Preis: € 75

KUNSTHALLE MÜNCHEN

Nathalie Bondil, Generaldirektorin und Chef-Kuratorin des MMFA: »Das MMFA setzt die Reihe großer Ausstellungen aus der Welt der High Fashion fort. Es ist ein Privileg, diesen zeitgenössischen Künstlern Tribut zu zollen, sind sie doch Exemplare einer sehr seltenen Spezies aus der exklusiven Welt der Haute Couture. Metamorphosen, Super-Heldinnen und Cyborgs bestimmen das Werk Muglers: Mit ihnen gab es schon sehr früh der transhumanen Revolution unserer Zeit einen schillernd-imposanten Ausdruck. Seine stromlinienförmigen und eleganten Kreaturen bevölkern ebenso wie seine gefährlich-verlockenden Frauen ein Universum des Glamours und der Verführung an den Rändern unserer Realität.«

Thierry-Maxime Loriot, Kurator der Ausstellung: »Das Werk Thierry Muglers ist in jeder Hinsicht Avantgarde. Es hat einen architektonischen, hyper-femininen Stil, der die Kurven der Femme Fatale überhöht. Dieser Modeschöpfer hat durch ständige Innovationen und seine epochemachenden, kühnen Silhouetten einen Platz in der Geschichte der Mode erlangt. Sein einzigartiger Stil – eine Art futuristische Version des New Look mit einem Touch Fantasie und Fetisch – beeinflusst noch immer die heutige Generation von Couturiers.«

Roger Diederer, Direktor der Kunsthalle München: »Wir sind sehr stolz, mit ›Thierry Mugler. Couturissime‹ als einziges Haus in Deutschland diesen Modeschöpfer von Weltrang vorstellen zu können. Die Kunsthalle hat bereits mit den beiden Ausstellungen zu Jean Paul Gaultier and Peter Lindbergh für Furore gesorgt. ›Couturissime‹ wird mit der Qualität und Extravaganz der Kreationen und der überwältigenden Inszenierung unser Publikum begeistern.«

Die Ausstellung wurde als Oper in acht Akten konzipiert und greift Muglers ikonische Kreationen und Kollaborationen in spektakulären Kulissen auf, zu denen mehrere Personen beigetragen haben:

Philipp Fürhofer, Berliner Künstler sowie Bühnen- und Kostümbildner für große Opernhäuser, ist verantwortlich für das Design der ersten beiden Ausstellungsräume »Futuristische Couture & Fembots«. Er erhielt 2013 den Laurence Olivier Award der *Society of London Theatre* und arbeitete unter anderem an der Niederländischen Nationaloper in Amsterdam, der Königlichen Oper in Kopenhagen, dem Royal Opera House, Covent Garden und der Kunsthalle München.

Michel Lemieux, Designer, Regisseur und Bühnenbildner für zahlreiche digitale Produktionen und Installationen, insbesondere für den Cirque du Soleil, den Stadtrundgang Cité Mémoire und das MMFA. Er schuf die Lady-Macbeth-Hologramm-Installation, Musik von Johann Johannsson.

Rodeo FX erstellte die Visualisierungen und Special Effects für den Raum »Metamorphosen«. Das mit renommierten Preisen ausgezeichnete Studio in Montreal hat zahlreiche Special Effects für internationale Fernseh- und Kinoproduktionen produziert, darunter *Game of Thrones* und die Filme *Arrival*, *Birdman* und *Blade Runner 2049*. Rodeo FX ist Oscar-Gewinner für Beste visuelle Effekte 2018.

Tord Boontje schuf für die Ausstellung fünf extravagante Kristall-Äste mit dem Titel »Cherry Blossoms«. Sie sind mit Kristallen von Swarovski besetzt und dominieren die Decke des Raumes »Belle De Jour | Belle De Nuit«. Objekte und Möbel des niederländischen Designers mit Sitz in London befinden sich in Sammlungen bedeutender Museen wie dem MMFA, dem Victoria and Albert Museum und dem MoMA.

Die Mannequins in der Ausstellung sind Maßanfertigungen wurden von **Hans Boodt Mannequins**, Rotterdam.

»Thierry Mugler. Couturissime« ist die erste Beteiligung der **Helmut Newton Foundation** als Leihgeber an einer Ausstellung, die von einem ausländischen Museum produziert wurde, seit ihrer Gründung 2003 in Berlin.

KUNSTHALLE MÜNCHEN

ÖFFNUNGSZEITEN*

täglich 10–20 Uhr | zur Afterwork^{KH} am **15.4., 20.5., 17.6., 15.7. und 19.8.2020**: 10–22 Uhr

Sonderöffnungszeiten für Schulklassen:

jeden Mittwoch 9–10 Uhr, Anmeldung erforderlich: kontakt@kunsthalle-muc.de

DIREKTOR

Roger Diederer

KURATOREN DER AUSSTELLUNG

Thierry-Maxime Lorient

Nathalie Bondil (Montreal Museum of Fine Arts)

Nerina Santorius (Kunsthalle München)

AUSSTELLUNGSGESTALTUNG

Sandrá Gagné (Montreal Museum of Fine Arts), Thierry-Maxime Lorient, Philipp Fürhofer, Michel Lemieux, RodeoFX

PRESSEANFRAGEN

Agnes Trick, T +49 (0)89 / 37 82 81 64, presse@kunsthalle-muc.de

PRESSEFOTOS ZUM DOWNLOAD

www.kunsthalle-muc.de/press_area/thierry-mugler

EINTRITTSPREISE

Regulär: € 16 | **Ermäßigungen:** Senioren (60+): € 14 | Schüler, Auszubildende, Studenten (< 30 Jahre) und Arbeitslose: € 8 | Kinder und Jugendliche (6–18 Jahre): € 2 | Kinder bis 6 Jahre: frei | angemeldete Schulklassen: € 2 p.P. | Familienkarte für 2 Erwachsene und ihre (Enkel-)Kinder (< 18 Jahre): € 30 | NEU: dienstags (statt montags) 50% Ermäßigung auf alle Eintrittspreise

FÜHRUNGEN

Führungen für Gruppen: Mo, Mi–Sa, 10–20 Uhr; Anmeldung erforderlich: kontakt@kunsthalle-muc.de

Öffentliche Führungen der VHS (max. 20 Pers.): Mo, Sa, So 11:30 Uhr; Di, Do, Fr 15:30 Uhr; Mi 18:30 Uhr, € 7 + Eintritt, Anmeldung nicht möglich, Tickets am Tag der Führung ab 10 Uhr erhältlich.

Kinderführungen (6–10 Jahre) in den Ferien: **8.4., 15.4., 3.6., 10.6., 29.7., 5.8., 12.8., 19.8., und 26.8.2020**, jeweils 15 Uhr, € 6, Anmeldung: T +49 (0)89/22 44 12

BEGLEITPROGRAMM (AUSZUG)

Ein vielseitiges Programm erwartet die Besucher: Die Veranstaltungsreihe **Afterwork^{KH}** sorgt jeden dritten Mittwoch im Monat für entspannten Kunstgenuss nach der Arbeit. Das Party-Format »**Re-Act!**« **Harry Klein goes Kunsthalle** verbindet Kunst mit Club. **Vorträge** mit interessanten Referenten beleuchten unterschiedliche Aspekte rund um das Thema der Ausstellung. Auch **Kuratoren- und Kinderführungen** werden angeboten.

FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK, INSTAGRAM UND TWITTER: @KUNSTHALLEMUC

facebook.com/kunsthalle-muc, instagram.com/kunsthalle-muc, twitter.com/kunsthalle-muc,

offizielle Hashtags zur Ausstellung: **#MuglerMuc #KunsthalleMuc #GetMuglerized**

www.kunsthalle-muc.de

* Die Kunsthalle München wird angesichts der Corona-Ausnahmesituation frühestens am 20. April wieder öffnen. Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Website und in unserem Newsletter.

Organisiert vom



Partner der internationalen Tour

HANS BOODT.
MANNEQUINS

CHRISTIE

TOURISME /
MONTREAL

Offizieller Airline-Partner



Medienpartner

VOGUE

Süddeutsche Zeitung

Partner und Versicherer

Allianz

Die Kunsthalle München
ist ein Engagement der

HypoVereinsbank

Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung
Theatinerstraße 8 | 80333 München
T +49 (0)89 / 22 44 12 | kontakt@kunsthalle-muc.de
www.kunsthalle-muc.de

Stand: 17.3.2020